



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

227 (6.5.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322957)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 30 Pfg., durch die  
Post einzahl. Postausschlag Nr. 3.72  
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Anzeigen: Kolonial-Seite 30 Pfg.  
Reklame-Seite ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 227.

Mannheim, Donnerstag, 6. Mai 1915.

(Abendblatt.)

## Weiter erfolgreich in Westgalizien.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die 3. russische Armee vor der Vernichtung. — Erhöhung der Zahl der Gefangenen auf über 50000.

Wien, 6. Mai. (W.T.W. Nichtamtlich.)  
Amlich wird verlautbart, unterm 6. Mai mittags: Auf der ganzen Schlachtfeldfront in Westgalizien bringen die Verbündeten weiter erfolgreich vor. Noch intakte Truppen des Feindes versuchen in günstigen Verteidigungsstellungen den schleunigen Rückzug zu decken. Starke russische Kräfte in den Besetzten sind durch den Plankosten der streitenden Armeen schwer bedroht. Die Gegend von Jaslo und Dulla ist bereits erlöst. Die im Gange befindlichen Kämpfe werden die Vernichtung der 3. russischen Armee vervollständigen.

Die Zahl der Gefangenen ist auf über 50000 gestiegen.

Die übrige Situation ist unbeeinträchtigt. Im Orawatal wurde ein russischer Angriff gegen die Höhe Dary blutig abgewiesen. 700 Russen gefangen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der augenblickliche Stand der Schlacht.

Berlin, 6. Mai. (Von unv. Berl. Bur.)  
Aus dem österreichischen Kriegsdruckquartier wird der „S.“ gemeldet:

Was sich seit gestern voraussehen ließ, ist nun Tatsache geworden. Die Einwirkung der westgalizischen Schlacht auf die Karpatensituation macht sich in der raschen Rückwärtsbewegung der russischen Kräfte geltend, die der dritten österreichisch-ungarischen Armee Boroevic gegenüberliegen. Das Gesamtbild läßt sich im gegenwärtigen Moment der Schlacht folgendermaßen an:

In Westgalizien ist der längs der Karpaten-Bahn operierende Flügel noch im Ringen um Tarnow begriffen. Der im Bereich der Straße gegen Jaslo vorgehende Flügel hat bereits mit starker Infanterie die Wisloka erreicht.

Mit ihm wirkt zusammen der linke Arm der aus dem Raime Boroevic-Danyasowicz-Wirawa einschwenkenden dritten Armee, der in der Verfolgung des Feindes auf der Karpatenstraße Boroevic-Jasigrod mit Vortruppen bereits in den Rücken des von Gorlice zurückgeworfenen linken russischen Flügels gelangt.

Die Absicht der Russen ging dahin, durch rasche Zurücknahme des Nordbogens ihrer Karpatenfront von Konieczna in den zurückgeworfenen Gorlicker Flügel einen neuen Schwerpunkt zu bilden, der beide Schenkel löstigen sollte.

Die rasche, zielbewusste Offensive der Armee Boroevic, die außerordentlich schnell vorwärts kommt, hat diesen Plan vereitelt. Während die Lage der Russen sich immer ungünstiger gestaltet, wird diejenige der Verbündeten stetig besser.

### Russische Ansichten.

Berlin, 6. Mai. (Von unv. Berl. Bur.)  
Aus Wien wird der „S.“ gemeldet: Petersburger Berichte deuten darauf, daß die Verbündeten, nachdem sie neuerdings schweres Geschütz in großer Menge herangebracht haben, auf der ganzen Front zur beständigen Beschleunigung übergegangen sind, das eine starke Offensive anzukündigen scheint. „Kosowe Wronja“ betont, daß die Verbündeten ununterbrochen bedeutende Verstärkungen erhalten und namentlich in Westgalizien auffallende Aktivitäten bekunden. Halbamtliche Darstellungen führen aus, möglicherweise würden die Verbündeten nunmehr zu einem allgemeinen Angriff übergehen, doch sei dies nicht demnachzugeben, da die russische Heeresleitung auf dieses strategische Risiko hinabsteige, das durch etwaige taktische Mißerfolge nicht berührt werde.

Abereinstimmend äußern die Petersburger Verlautbarungen die Ansicht, daß das Schwergewicht der Operation in den Karpaten liege, wo man auf eine baldige Entscheidung rechnen müsse.

Im „Kosowe Wronja“ wird ausgeführt, daß die Karpatenschlacht in eine neue Phase getreten sei, die man als letzte kritische bezeichnen dürfe.

### Italiens Schwanken zwischen Krieg und Frieden.

Endgültige Entschlüsse nicht so bald zu erwarten.

Berlin, 6. Mai. (Von unv. Berl. Bur.)  
Über den Stand der österreichisch-italienischen Dinge ist zu sagen, daß die Lage gegenwärtig keine Veränderung aufweist. Sie ist nach wie vor außerordentlich ernst. Hier und da kann man aus einigen Wärttern die Vermutung entnehmen, die Entscheidung müßte schon in den nächsten Tagen erfolgen; doch dürfte das nur dann gelten, wenn die Verhandlungen schnelleren Fortschritts gäben. Im anderen Falle glauben wir nicht, daß die endgültigen Entschlüsse in so kurzer Zeit zu erwarten sind.

Berlin, 6. Mai. (Von unv. Berl. Bur.)  
Aus Paris wird der „S.“ gemeldet: Die Neutralität in Quarta hat, soweit bis jetzt bekannt geworden, vollständig ruhig verlaufen. Die Bevölkerung zeigte sich, zumal wenn man das italienische Temperament in Betracht zieht, der Schwierigkeit der politischen Lage bewußt. Erste Zwischenfälle haben sich nicht ereignet, obgleich Laufenbe wegen des gewaltigen Andrangs auf den eisernen Festplatz gar nicht zutrifft gefunden haben.

### Die Haltung Griechenlands.

Athen, 6. Mai. (W.T.W. Nichtamtlich.)  
Das Blatt „Messagero d'Athen“ betont, daß die Regierung nicht der Ansicht sei, daß eine Änderung der griechischen Politik vorläufig opportun sei. Die griechische Regierung sei der Meinung, daß die Entwicklung der Ereignisse es Griechen-

land erlaube würde, die Ergebnisse der Wahlen abzuwarten.

### Der Kampf um die Dardanellen

Vorbereitungen zu einem neuen Zug.

Berlin, 6. Mai. (Von unv. Berl. Bur.)  
Aus Mailand wird der „S.“ gemeldet: Der in Neapel eingetroffene Dampfer „Crotalus“ brachte zahlreiche Passagiere aus Alexandrien, die über die Dardanellen-Expedition folgendes erzählen: Im Hafen von Alexandrien sind bis zum 30. April etwa 40 Transportschiffe, 4 Spitalschiffe und etwa 2000 verwundete Kanadier und Australier angekommen. In einem Transportschiff seien etwa 100 Franzosen gewesen. Im Hafen von Alexandrien bereite man eine neue Expedition mit ungefähr 50000 englischen und französischen Truppen vor, die auf Gallipoli landen sollen.

### Die Spannung zwischen China und Japan.

Das Ultimatum.

London, 6. Mai. (W.T.W. Nichtamtlich.)  
Die „Times“ melden aus Tokio unterm 3. d. Mts.: Unter Korrespondent hat aus besserer Quelle erfahren, daß der Ton der chinesischen Antwort auf die Forderungen Japans eine weitere Verhandlung unmöglich macht.

China habe den Artikel 5 in gerader herausfordernder Sprache abgelehnt. Seine Haltung sei bei der Überreichung der revidierten Forderungen entschieden weniger verächtlich als früher, wo Japan viel mehr gefordert hätte.

Saag, 6. Mai. (W.T.W. Nichtamtlich.)  
Nach den hier eingelaufenen Nachrichten liegt Japan ein Ultimatum überreichen, mit welchem eine Frist von 48 Stunden gestellt wird. Die japanische Öffentlichkeit ist ruhig und glaubt nicht, daß ein kräftiges militärisches Auftreten nötig wird.

### Lloyd Georges Budgetrede

London, 6. Mai. (W.T.W. Nichtamtlich.)  
Ergänzende Meldung: Bei der Einbringung des Budgets betonte Lloyd George die Schwierigkeit, einen genauen Vorschlag aufzustellen, da die Dauer des Krieges unberechenbar wäre; er glaube jedoch, daß die Operationen im Sommer ein Urteil ermöglichen würden. Die Schwierigkeit, das Defizit zu decken, lasse sich nicht durch den Hinweis auf den im Lande angeammelten Reichtum beheben, da es schwer sei, künftige Gelder zur sofortigen Veranschlagung flüssig zu machen. Die Vereinigten Staaten seien das einzige Land, in dem solche Werte veräußerbar seien, da sie sich nicht im Krieg befänden. Immerhin blühen sie nur ein beschränkter Markt. Ein Verkauf deutscher Waren dorthin würde einen großen Teil des Bargeldes in Nordamerika beanspruchen. Falls der Krieg noch ein Jahr dauere, hätte England mindestens 1182 Millionen Pfund Sterling aufzubringen, von denen 70 Millionen durch Steuererhöbungen gedeckt werden könnten. Es blieben also noch 802 Millionen zu decken, von denen 200 an die Verbündeten auszugeben seien. Die

Telegramm-Adresse:  
„Generalanzeiger Mannheim“  
Fernsprechnummern:  
Oberleitung u. Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Schriftleitung ..... 377  
Verwaltung u. Verlags-  
buchhandlung .... 218 u. 7569

Wirkung des Krieges auf England und Deutschland sei verschieden. Englands Einfuhr sei gestiegen, denn es kaufe nicht nur Kriegsvorräte, sondern auch andere Vorräte, weil 4 Millionen der besten Arbeiter der Industrie entzogen worden seien. Zwei Millionen seien in das Meer und die Flotte eingetreten und 2 Millionen hätten Munition her. Dabei sei die Einfuhr ganz außerordentlich gestiegen und die Ausfuhr sehr beträchtlich gesunken. Deutschland dagegen sei von der Übersee abgeschnitten, könne nichts einführen und sei auf die eigenen Hilfsmittel angewiesen. Vom Standpunkte des Kriegsministers sei England besser daran, vom Standpunkte des Finanzministers aber Deutschland. Englands Schwierigkeiten vom Standpunkte des Finanzministers gesehen seien jetzt größer. Dem deutschen Finanzminister falle es bei einem längeren Kriege schwerer, Käufe im Ausland zu finanzieren. Lloyd George fährt fort: Der Überdachs der Einfuhr über die Ausfuhr beträgt 1915 448 Millionen Pfund gegenüber 130 Millionen in anderen Jahren. Dies seien die Käufe der englischen und verbündeten Regierungen im Ausland noch nicht eingerechnet. Tatsächlich haben wir die meisten Einkäufe der Verbündeten im Ausland zu finanzieren und daher nicht nur eine Differenz von 130 Millionen, sondern etwa von 700 bis 800 Millionen zu finanzieren. Die Anlagensummen und Forderungen betragen etwa 350 Millionen. Also seien für die Finanzierung der Käufe im Ausland etwa 350 bis 400 Millionen aufzubringen. Maßregeln, die unsere Ausfuhr dem Werte nach beeinträchtigen könnten, müssen, soweit irgend möglich, vermieden werden. Dabei darf die Anwerbung für das Meer nicht über ein bestimmtes Maß hinausgehen. Wir haben eine ungeheure Anzahl Soldaten aufgestellt, aber nur sei die Zeit gekommen, rein vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet, in der man darauf achten müsse, daß die Anwerbung die Herstellung von Munition und von Waren zur Ausfuhr, mit denen wir unsere Verbündeten bezahlen müssen, möglichst wenig beeinträchtigt. England kann nicht zugleich die See beherrschen, die Bedürfnisse der Verbündeten finanzieren und gleich den Kontinentalmächten die ganze Bevölkerung in das Meer einstellen.

Lloyd George wandte sich den Möglichkeiten an, für die Kriegsausgaben die nötigen 1100 Millionen aufzubringen und sagte: Die erste Möglichkeit, das Defizit zu überbrücken, ist eine Brücke von Papier. Es klingt verführerisch, aber ein Land mit internationalem Handel kann das nicht tun, denn dann würde das Gold aus dem Verkehr verschwinden. Die Lebensmittelfortschritte würden steigen, die Wertpapiere wären auf dem beschränkten Markte nur verlustreich veräußerlich und wir wären nach dem Kriege soviel ärmer. Das richtige Mittel wäre, nur auf das Einkommen und die Ersparnisse des Landes zurückzugreifen. Schließlich beantragte Lloyd George, die Einkommensteuer auf der jetzigen Höhe zu erhalten und sagte hinzu, wenn der Krieg länger dauere, werde es Pflicht des Parlaments sein, zu erwägen, welche weitere Beiträge die Nation aufbringen könne. Kusten Chamberlain erklärte die Zustimmung zu den allgemeinen Ausführungen des Schatzkanzlers, betonte aber, daß keine Stärkung der finanziellen Stellung Englands die Schäden im Felde gut machen könne. Er kritisierte die Pläne, Bier, Branntwein und Wein zu besteuern und schloß, er wolle der Regierung keine Schwierigkeiten machen, müsse aber die allgemein herrschende Beforgnis wegen der Munitionsfrage erwähnen. Ritters Wortungen hängen in jedermanns Ohren und es

quits Verabreichungstrinken, das er in einem unglücklichen Augenblicke in Newcastle vergaß.

Auch Bonar Law wandte sich gegen Asquiths Rede in Newcastle, in der sein Wort über die Munitionsmenge gelehrt habe.

Die Debatte wandte sich sodann dieser Frage zu. Lord George erklärte, man sei wohl allgemein der Meinung, daß die Regierung in dieser Sache besondere Befugnisse für die Geheime, in denen Munition hergestellt würde, brauche.

Die Kriegslage im Westen. Der französische Tagesbericht.

Paris, 6. Mai. (L. W. Nichtamtlich.) Der gestrige amtliche Nachmittagsbericht lautet: Westlich von Ypern griffen die Deutschen gestern gegen Ende des Tages den linken Abschnitt der englischen Front an.

Beginnende Ernüchterung in Frankreich.

Sehen noch, so schreibt André Dichtenberger in der 'Guerre Sociale' vom 29. April, waren wir noch des Sieges gewiß, unser Vertrauen war überschwänglich.

Die englischen Armeen an der Westfront.

Bei Kriegsausbruch, sagt der militärische Mitarbeiter des 'Stockholms Dagbladet' am 30. April standen den Engländern zur Verfügung:

1. Das angeworbene Heer mit einer 'Armeereserve' und Spezialreserven (6 Monate Ausbildung) im ganzen 10 000 Offiziere, 260 000 Mann.



2. Die Territorialarmee 10 000 Offiziere 215 000 Mann, davon 40 000 Wehrmänner.

Die Territorialtruppen wurden bald nach Gibraltar, Malta, Ägypten und Indien geschickt, um die dortigen regulären Truppen auszulösen.

daß das belgische Heer zurzeit nur eine sehr mäßige Ziffer aufweise. Für die Ausbildung besteht ein wohlüberdachter Plan.

Wie groß ist das englische Heer jetzt? Wahrscheinlich: 8 reguläre englische Korps (Nr. 1-8), 2 indische, ein paar Territorial- und 6 gemischte Korps (Nr. 27-32, wesentlich aus regulären und Reservetruppen gebildet).

Die Gesamtzahl der Armeekorps ist also höchstens 36, einschließlich der, die im Herbst im Feld standen.

Roch urteilsfähigen Beobachtern waren die 18 ganz neu aufgestellten Korps nicht ganz selbstbüchig.

Von den vom Parlament bewilligten 1700 Millionen ist das Heer also weit entfernt.

Eine Rede von Lord Curzon.

Die 'Times' vom 1. Mai gibt einen Bericht über eine sehr scharfe Rede, die Lord Curzon in einer Versammlung der Primrose-League, der größten konservativen Frauenorganisation, hielt.

Frieden rede, sagte er, sei ein eitles Schwärmer. Mit Ehrlosen, moralisch Schiffbrüchigen gebe es keinen ehrenhaften Frieden.

Curzon verglich England, das bei 45 Millionen Einwohnern 700 000 Mann an der Front habe, mit Frankreich, das von seinen 40 Millionen Bürgern 2 1/2 Millionen Soldaten entsandt habe.

Politisch bedeutsam ist mir die Einleitung, die besagt, die Opposition wolle pflichtgemäße Zurückhaltung üben, könne und dürfe aber nicht schweigen.

Ein deutsch-amerikanisches Stimmungsbild.

Einem Briefe des Professors J. L. Rice, D.D. vom Wittenberg College, Springfield, an einen Leipziger Freund entnehmen wir folgende bezeichnende Stelle: ... Die Deutschen Amerikas beten in Millionen, daß Gott Deutschland den Sieg geben möge.

Die Beschaffungsstelle für Heeresbedarf.

Das Kriegsministerium hat ein Verzeichnis der für Bedeckung des Heeresbedarfs jordan in Frage kommenden Beschaffungsstellen mit den von ihnen zu vergebenden Gegenständen herausgegeben.

Wo das Beschaffungsamt als spätere Beschaffungsstelle bezeichnet ist (wie z. B. bei Bettbezügen Seite 7 des Verzeichnisses) wird der Zeitpunkt, zu dem die vorgemerkte Erweiterung des Beschaffungskreises des Amtes eintritt, noch bekanntgegeben werden.

Die Haupt-Kaufstellen sind, das Invalidenhaus Berlin, das stellvertretende Ingenieuramt und das Hauptamt für den Heeresbedarf in Berlin.

Du wirst nicht untreu sein!

Die berühmte italienische Schriftstellerin veröffentlicht unter dieser Überschrift in der Zeitschrift 'Giorno' einen Aufsatz, der mit dem folgenden leidenschaftlich bewegten Worte ihres deutschfreundlichen Herzens an ihre Landsleute schließt:

Von großen Politikern wie Bismarck, Stanislao Mancini, dem hervorragenden Minister und Juristen, und dem großen Francesco Crispi, die in hohem Maße Italiens Glück überdienten, die unermüdet den Weg suchten, auf dem es zu einer glänzenden Entwicklung geführt werden konnte.

Was Italien an Schönheit birgt, die Grazie seines Volkes, die Größe seiner Denkmäler, den edlen Schimmer seiner Kunst haben alle die Deutschen gesehen, gesehen und lieben können.

und zwar nicht nur ihre größten Dichter und größten Künstler, nicht nur Philosophen und Gelehrte, sondern das ganze deutsche Volk, dessen höchste Sehnsucht stets die Reise nach Italien war.

Deutschland hat übrigens Italien nicht nur ob seiner Schönheit verehrt und geliebt, es lag vielmehr auch in seinem Wunsch und seiner Absicht, mit aller Kraft Italiens finanziellen Aufschwung und das Ansehen von Industrie und Handel zu fördern, ebenso wie es ein Beispiel für seine Energie und wortwörtliche Ausdauer gab.

Welche Wohlthaten der Liebe haben wir nicht an jener physisch und moralisch gebundenen deutschen Rasse empfunden, die in Haus und Gesellschaft die Jugend bringt in Glauben und Gottvertrauen und ihrem Vaterlande einen Altar geschaffen hat, auf dem kein Opfer zu schwer erscheint.

Wie viele Schöpfungen des ewigen und unerschütterlichen Patriotismus hat uns Deutschland gegeben, uns, deren Patriotismus wohl auch glühend, aber nicht immer gleichmäßig ist.

Alles hat Deutschland uns sein wollen, Mutter, Schwester, Freundin, und hat dafür nichts anderes verlangt, als was wir ihm dafür geben wollten und konnten, gerade wie eine Mutter sich mit dem bequemt, was ihre Kinder ihr bieten, sei es auch noch so wenig.

Am aller datter wollen, Italien, die für dich lebten und für dich starben, die dich im Triumph der Tugend und des Glückes über allen Nationen schauen wollten, um deiner großen Taten willen und deines Volkes, das lebt und bangt für dein Schicksal, wirst du dich nicht mit dem Mafel der Untreue bescheiden, du unser teures Vaterland!

Der 1. September 1914 in Compiègne.

Der Konsortator des Schlosses von Compiègne Gabriel Roux, der seine Tagebuchaufzeichnungen vom Beginn des Krieges im Tempel veröffentlicht, kommt im weiteren Verlauf seiner Schilderungen zu der Belegung durch die Deutschen, die den Engländern auf dem Tische folgten.

so unverhält zum Ausdruck, daß manche Stellen dieses Berichtes von ergötzlicher unheimlicher Komik sind.

Am 31. August ziehen die Deutschen in Compiègne ein. Eben hatte sich noch das Gerücht verbreitet, der Feind wäre zurückgeschlagen, die Leute sind zusammengekauert, da erntet ein Schrei: 'Da sind sie! Da sind sie!'

Am 1. September, Freitag und Samstag, sind die Deutschen in Compiègne. In dem Schweigen hört man nur noch das Geräusch der Klappenden Duse auf dem Wasser. Wir beileben uns, zum Schloße zurückzuführen.

Der Konsortator des Schlosses von Compiègne Gabriel Roux, der seine Tagebuchaufzeichnungen vom Beginn des Krieges im Tempel veröffentlicht, kommt im weiteren Verlauf seiner Schilderungen zu der Belegung durch die Deutschen, die den Engländern auf dem Tische folgten.







Gerichtszeitung.

1. Rannheim, 4. Mai. (Strafkammer I.) Hofr.; Landgerichtsdirektor Dr. Blücher.
Weil es kalt war, rahl am 4. März d. J. der...

woriete der Haufter mit Schimpfworten und ging lässlich gegen den Schuttmann vor, so daß dieser zur Waffe greifen mußte, um ihn des...

war es ihr möglich, Rede zu fassen. Sie gab kurz und mürrißig Bescheid. Sie wisse nichts...

Rheumalismus Gichtkranke nehmen mit Erfolg „Pyromont Formosa“...

Kaffee Hag und seine Preise.

Die meisten Nahrungs- und Genussmittel sind während des Krieges bedeutend teurer geworden. Durch rechtzeitigen Einkauf von Rohware ist es uns möglich, Kaffee Hag, den coffeinhaltigen Bohnenkaffee, jetzt noch zu den bisherigen Preisen und in der alten Güte zu liefern.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- 17. Tagl. Louis Schöthaler z. T. Annellese.
18. F. A. Joh. Schöfer z. E. Ludwig.
19. Schreiner Joh. Schmidt z. T. Anna.

- 20. d. perm. pensionierte Berthold. Aug. Mayer, 63 J. a.
21. d. led. Arb. Katharina Schmitt, 65 J. a.
22. Witt. S. d. Eisenb. Carl Koller, 1 J. a.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadtteile Riffertal-Waldhof.

- 23. Wilhelm Kern, Schiefer u. Elisabeth Zimmermann
24. Carl Ernst, Holzer u. Theresia Wegler
25. Carl Schöner, Inskultant u. Frieda Schöner

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Ludwigshafen.

- 26. d. perm. pensionierte Berthold. Aug. Mayer, 63 J. a.
27. d. led. Arb. Katharina Schmitt, 65 J. a.
28. Witt. S. d. Eisenb. Carl Koller, 1 J. a.

MARCHIVUM Trauerbriefe liefert schnell und billig Dr. H. Mann'sche Buchdruckerei





Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre werden hierdurch zu der am Freitag, den 28. Mai dieses Jahres, nachmittags 5 Uhr

ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Die Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats, überlage der Bilanz sowie Gewinn- u. Verlustrechnung...

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben nach 10 Uhr der Aktien ihre Aktien oder Quoten der Anteile...

Ständige Bank in Ludwigsbühl am Rhein, Mannheim, Frankfurt a. M. und deren Filialen. Süddeutsche Bank, Abteilung der Ständigen Bank in Mannheim...

Die Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung liegen von heute an im Geschäftsbüro der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft. Der Vorstand.

H. Spilmeyer, A. Vandenbergh.

Wettbewerb für Kriegergräbner.

Die Erlaubnis von vorbildlichen Einwirkungen einladender Einprägung für Krieger wird mit Unterstützung der Hr. Ministerien des Reichs und Landes...

Futtermittelabgabe.

Da 1915. Beim Reichshaus der badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hier. Futtermittelabgabe 1915 und dessen Abgabebriefen...

Freie mit pro 2.3. 1.60, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00

Keine teure Versicherung, sondern einfache, billige, todsich. Selbsthilfe.

gegen Kratten, Häuse, Wanzen, Käfer, Flöhe, Läuse, Amöben u. jed. Ungeziefer durch Thilo's giftlose Ungeziefermittel...

Wollen Sie Geld sparen?

frischer Spinat - Pfund 8 Fig. Kopfsalat - Kopf 3. Radledchen Bund 4. Rhabarber Pfund 10. Spargel Pfund von 30 an.

Nadel, Mittelstr. 3.

H. Schlind & Cie. Aktiengesellschaft, Hamburg.

Die geehrten Herren Aktionäre laden mit Vergnügen zu der am Samstag, den 20. Mai 1915, vormittags 11 Uhr in unserer Geschäftslokalen, Hamburg, Bieberhaus

6. ordentlichen Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vorlage der Bilanz der Gewinne und Verlustrechnung, Berichtserstattung des Vorstands über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft...

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben nach 10 Uhr der Aktien ihre Aktien oder Quoten der Anteile...

Ständige Bank in Ludwigsbühl am Rhein, Mannheim, Frankfurt a. M. und deren Filialen. Süddeutsche Bank, Abteilung der Ständigen Bank in Mannheim...

H. Schlind & Cie. Aktiengesellschaft. Der Vorstand.

Der Vorstand: Der Aufsichtsrat: Reinhold, vpa. H. Colferd, Graf Baskermann, Rechtsanwält, Dr. G. W.

Straßenbauarbeiten.

Nr. 400. Zur Verbesserung des Verkehrs Nr. 29, von der Gemarkungsgrenze Rosenwiese bis zum Bahndamm zur Höhe in Oberhöfenbach und vom Bahndamm bis zum Schulhaus in Steinlingen...

Sommerfrische.

Die zu Jugentheim u. a. Bezirke, im Bollenhüter Tal, unmittelbar am Walde und im rauschendem Wasser gelegene...

Kirchen-Anfrage.

Ratholische Gemeinde. Freitag, den 7. Mai 1915. Jesuleutele. 7 Uhr Morgens mit Segen für die Mitglieder der Ehrenmännern, Jungfrauen, Mädchen...

Krone u. Verladeanlagen.



Mohr & Federhaff Mannheim.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir allen Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Fingado.

im 41. Lebensjahre, am 5. Mai 1915, nachm. 5 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Fingado.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Mai, nachmittags 1/5 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Arbeitsausführung.

Nur die Kräfte der Diermerstraße sollen im Besonderen öffentlichen Auftrags die Durchführung des Schulhofes...

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

L. u. A. Kompagnie. Sonntag, 8. Mai, morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der L. u. A. Kompagnie...

Zwangöverheirung.

Freitag, 7. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 1, 2, 3...

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

L. u. A. Kompagnie. Sonntag, 8. Mai, morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der L. u. A. Kompagnie...

Zwangöverheirung.

Freitag, 7. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 1, 2, 3...

Lebende Aale.

Lebende Aale, Bachforellen, Rheinsalm, Scheiffische, Kabeljau, Matjes-Meringe.

J. Knab, Q 1, 14.

zwischen Q 1 und Q 2. Telefon 299.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

L. u. A. Kompagnie. Sonntag, 8. Mai, morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der L. u. A. Kompagnie...

Zwangöverheirung.

Freitag, 7. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 1, 2, 3...

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

L. u. A. Kompagnie. Sonntag, 8. Mai, morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der L. u. A. Kompagnie...

Zwangöverheirung.

Freitag, 7. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 1, 2, 3...

Lebende Aale.

Lebende Aale, Bachforellen, Rheinsalm, Scheiffische, Kabeljau, Matjes-Meringe.

J. Knab, Q 1, 14.

zwischen Q 1 und Q 2. Telefon 299.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

L. u. A. Kompagnie. Sonntag, 8. Mai, morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der L. u. A. Kompagnie...

Zwangöverheirung.

Freitag, 7. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 1, 2, 3...

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

L. u. A. Kompagnie. Sonntag, 8. Mai, morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der L. u. A. Kompagnie...

Zwangöverheirung.

Freitag, 7. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 1, 2, 3...

Lebende Aale.

Lebende Aale, Bachforellen, Rheinsalm, Scheiffische, Kabeljau, Matjes-Meringe.

J. Knab, Q 1, 14.

zwischen Q 1 und Q 2. Telefon 299.

Handschrift.

Handschrift, Druckerei, Buchdruckerei, Schriftsetzer, etc.

Deutsches Teehaus.

Deutsches Teehaus, 06, 9, Telefon 738, 06, 9. Geöffnet von morgens 7 bis 12 nachts. Tägl. frisches Eis, Törtchen und Kuchen, Käse-Wurst- u. Schinkenbrötchen, Abendessen, Reine Flaschenweine.

Heilfäden Soldaten.

Heilfäden Soldaten, durch eine reichhaltige Liebig'sche...

Nixlaus.

Nixlaus, Nixlaus, Nixlaus...

Krone u. Verladeanlagen.

Krone u. Verladeanlagen, Krone u. Verladeanlagen...

Mohr & Federhaff Mannheim.

Mohr & Federhaff Mannheim, Mohr & Federhaff Mannheim...

Real estate advertisements listing various properties for rent or sale, including addresses like E 5, 5, Seitenbau, B 2, 12, Möbl. Zimmer, Q 2, 5, Bureau, Hania-Haus D 1, 7/8, Büro, Werkstatt, Fabrikraum, C 1, 9, C 4, 20/21, C 7, 7b, E 2, 11, D 5, 3, E 3, 5, E 3, 11, E 6, 8, E 7, 4, G 3, 5, G 5, 7, H 7, 34, L 12, 4, M 2, 1, L 14, 2, M 2, 1, M 3, 9, S 2, 15, G 1, 1, G 1, 2, G 1, 3, G 1, 4, G 1, 5, G 1, 6, G 1, 7, G 1, 8, G 1, 9, G 1, 10, G 1, 11, G 1, 12, G 1, 13, G 1, 14, G 1, 15, G 1, 16, G 1, 17, G 1, 18, G 1, 19, G 1, 20, G 1, 21, G 1, 22, G 1, 23, G 1, 24, G 1, 25, G 1, 26, G 1, 27, G 1, 28, G 1, 29, G 1, 30, G 1, 31, G 1, 32, G 1, 33, G 1, 34, G 1, 35, G 1, 36, G 1, 37, G 1, 38, G 1, 39, G 1, 40, G 1, 41, G 1, 42, G 1, 43, G 1, 44, G 1, 45, G 1, 46, G 1, 47, G 1, 48, G 1, 49, G 1, 50, G 1, 51, G 1, 52, G 1, 53, G 1, 54, G 1, 55, G 1, 56, G 1, 57, G 1, 58, G 1, 59, G 1, 60, G 1, 61, G 1, 62, G 1, 63, G 1, 64, G 1, 65, G 1, 66, G 1, 67, G 1, 68, G 1, 69, G 1, 70, G 1, 71, G 1, 72, G 1, 73, G 1, 74, G 1, 75, G 1, 76, G 1, 77, G 1, 78, G 1, 79, G 1, 80, G 1, 81, G 1, 82, G 1, 83, G 1, 84, G 1, 85, G 1, 86, G 1, 87, G 1, 88, G 1, 89, G 1, 90, G 1, 91, G 1, 92, G 1, 93, G 1, 94, G 1, 95, G 1, 96, G 1, 97, G 1, 98, G 1, 99, G 1, 100.